



Neuigkeiten zum Windprojekt Roßdorf

Stand des Projekts, technische Daten und Vorstellung der finanziellen Beteiligungsmöglichkeit

Roßdorf/Bensheim. Wie berichtet, hat die GGEW AG Mitte Januar beim Regierungspräsidium Darmstadt einen Antrag zur Errichtung von zwei Windenergieanlagen im Roßdorfer Gemeindewald eingereicht. Das Genehmigungsverfahren läuft noch, Ende Februar konnten aber bereits vorbereitende Maßnahmen zur Errichtung des Windparks durchgeführt werden. „Wir sind zuversichtlich, dass wir im April die Baugenehmigung erhalten und den Windpark – wie geplant – Ende dieses Jahres fertig stellen können“, erklärt Dr. Peter Müller, Vorstand GGEW AG. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf die internationale politische Lage: „Mit dem Ausbau der Windkraft in Deutschland wird auch die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen befördert.“ Bürgermeisterin Christel Sprößler betont: „Die Gemeinde steht voll hinter diesem Projekt: Wir profitieren durch die Pachteinnahmen und fördern den Klimaschutz. Gerade mit Blick auf den aktuellen Bericht des Weltklimarats zeigt sich wieder einmal deutlich, dass der Klimaschutz eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit ist.“

Technische Daten

Der Genehmigungsantrag sieht die Errichtung von zwei Windenergieanlagen des Typs GE 2.5 - 120 vor. Sie haben einen Rotordurchmesser von 120 Metern, eine Nabenhöhe von 139 Metern und eine Gesamthöhe von 199 Metern. Die Nennleistung liegt bei jeweils 2,53 Megawatt, der prognostizierte Windertrag pro Jahr bei insgesamt 14.344 Megawattstunden Bruttowert. Damit können rund 4.781 Haushalte mit klimafreundlichem Strom versorgt und etwa 8.606 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Bürgerbeteiligung

Die GGEW AG bietet für diesen Windpark – genauso wie für die PV-Freiflächenanlage Schächerlache in Alsbach-Hähnlein – eine Bürgerbeteiligung in Form eines Darlehens mit fester Verzinsung und zehnjähriger Laufzeit an. Die jährliche Festverzinsung liegt bei 2,2 Prozent, die Mindesteinlage bei 500 Euro, die Maximaleinlage bei 50.000 Euro. Nach fünf Jahren ist eine Kündigung möglich. „So können die Bürgerinnen und Bürger aktiv in eine saubere und sichere Energie-Zukunft investieren und davon finanziell profitieren“, betont Rainer Babylon, Bereichsleiter Vertrieb/Marketing GGEW AG.

Erneuerbare Energien

Bereits seit 1999 erhalten GGEW-Kunden über die erste eigene Solaranlage ökologisch erzeugten Strom. Aktuell betreibt das Unternehmen zahlreiche Photovoltaikanlagen, u.a. eine PV-Freiflächenanlage in Alsbach-Hähnlein. Mit ihrem eigenen Windparkportfolio (e.n.o energy Standort 27 GmbH & Co. KG, GGEW Windpark Linden



GmbH & Co. KG, GGEW Windpark Brunnstadt GmbH & Co. KG) betreibt das Unternehmen mehrere Windenergieanlagen selbst, und sie ist durch die WINDPOOL GmbH & Co. KG, die Energiegenossenschaft Starkenburg sowie die Windpark Eppelsheim GmbH & Co. KG an mehreren Windparks und Windenergieanlagen in Deutschland beteiligt.

- ◆ Die GGEW AG ist ein kommunales Unternehmen. Sie verteilt Strom, Gas und Wasser an ihre bundesweit rund 140.000 Kunden. Sie betreibt das Basinus-Bad und den Badensee in Bensheim. Darüber hinaus ist sie in Bensheim, Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Zwingenberg, Lorsch und Lautertal für die Straßenbeleuchtung zuständig und rechnet im Auftrag der Kommunen Bensheim, Alsbach-Hähnlein und Bickenbach die Abwassergebühren ab. Aktionäre sind die Städte und Gemeinden Bensheim, Zwingenberg, Seeheim-Jugenheim, Bickenbach, Alsbach-Hähnlein und Lampertheim. Gemeinsam mit ihrem Beteiligungsunternehmen ENERGIERIED GmbH & Co. KG steht die GGEW AG für Versorgungssicherheit in Südhessen. Im Netzgebiet von GGEW AG und ENERGIERIED GmbH & Co. KG wohnen fast 200.000 Menschen. Zusammen ist das Stromnetz ca. 1.600 Kilometer, das Gasnetz ca. 630 Kilometer und das Wassernetz ca. 509 Kilometer lang. Die Internet-Adresse lautet: www.ggew.de.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Susanne Schäfer (☎ 06251 – 13 01 190)